

Tunnel wird Augsburgs BER

AfD befürchtet weitere Kostenexplosion

Der Bau des Tunnels unter dem Augsburger Bahnhof wird deutlich teurer und später fertig als bislang offiziell dargestellt. Dies wurde am Donnerstag letzter Woche von Vertretern der Stadt und der Stadtwerke bekanntgegeben.

Damit konnten sich die Verantwortlichen dem Druck der Fakten nicht länger verschließen. Schon seit Monaten konnte man von vielen Experten und in den Medien entsprechende Aussagen bekommen. Darüber hinaus gab es fast von Beginn der Planungen an laute und mahnende Stimmen auch von Experten. Beispielsweise wurden die Warnungen des Steuerzahlerbundes, der bereits früh auf das hohe Kostenrisiko hinwies, niemals wirklich ernst genommen.

Die Schuldigen wurden jetzt dagegen sofort bei den externen Planern gesucht, anstatt die Verantwortlichkeiten, die bei der Stadt und den Stadtwerken liegen, klar zu benennen. Entweder wusste die Stadtspitze schon seit Jahren von den unrealistischen Planungen und hat diese aus taktischen Gründen bei Bürgerbegehren und Wahlen verschwiegen oder sie hat sich trotz vielfacher Mahner blauäugig auf unrealistische Szenarien der Planer verlassen. Beides ist bei so einem Prestigeobjekt eigentlich nicht nachvollziehbar.

Verwundert zeigte sich deshalb die AfD Fraktion bereits vor einigen Wochen von den Aussagen des Stadtwerkechefs Casazza vor dem Stadtrat, wo er trotz klarer Fragen der AfD Fraktion erst auf wiederholte Nachfrage eine leichte Bauverzögerung für möglich hielt.

In einer Presseerklärung vom 28.10.2014 hat die AfD deshalb bereits explizit darauf hingewiesen, dass die bisher bekannten Daten nur noch Augenwischerei seien und einen neuen und deutlich realistischeren Umgang mit den Daten eingefordert.

Einen ersten Schritt haben die Verantwortlichen jetzt gemacht. Aber wieder wird, wie leider so oft in der Politik, weiter schön gerechnet und die Realität bewusst ausgeblendet. Berlin und Hamburg mit ihren Kostenexplosionen bei Großprojekten lassen grüßen.

Thomas Lis, Fraktionsvorsitzender der AfD im Stadtrat, zeigt sich enttäuscht von der Präsentation. "Wieder werden die Zahlen unrealistisch schön dargestellt, es wird immer nur der Realität hinterhergelaufen und nur das bekanntgegeben, was sich wirklich nicht mehr verbergen lässt. Wir haben jetzt eine Steigerung über die Projektlaufzeit von ursprünglich völlig unrealistischen 75 Mio. €, die wohl zur Entscheidungsfindung herangezogen wurden, über 90 Mio. € (50% Steigerung), über 110 Mio. € (mit Wendeschleife) auf derzeit 143 Mio. €.

Beiläufig werden zu den jetzt genannten 143 Mio. € dann die "üblichen" Preissteigerungen der Branche und ein Risikozuschlag erwähnt. Nimmt man den Taschenrechner zur Hand und rechnet man das vorsichtig aus, kommt man locker auf 180 Mio. €. Das ist die Größenordnung, die sich aus den jetzt bekanntgegebenen Daten errechnet und mindestens diese muss man den Bürgern in Augsburg kommunizieren." In diesem Zusammenhang äussert sich Lis auch überrascht über die Reaktion der Grünen zu der Kostenexplosion. "Bei einer mehr als Verdoppelung der Kosten nur von einem "ärgerlichen" Vorgang zu sprechen, zeigt deutlich den unverantwortlichen Umgang der Grünen mit dem Geld der Bürger. Wie kommt man dazu, so sorglos mit dem mühevoll erarbeiteten Geld der Menschen umzugehen?" fragt sich Lis.

In Anbetracht der Tatsache, dass sich im Verlauf bei vielen öffentlichen Großprojekten weitere massive Kostenerhöhungen und weitere Zeitverzögerungen ergeben, rechnet die AfD Fraktion mit endgültigen Kosten von über 200 Mio. € und den ersten regulären Straßenbahnen unter dem Bahnhof nicht vor dem Jahr 2023.

"Aber allein mit den vom Oberbürgermeister Gribl und Stadtwerkechef Casazza neu bekanntgegebenen Zahlen stellen sich jetzt Fragen, auf die die Verantwortlichen noch kaum eingegangen sind", so Lis weiter.

- Ist diese Größenordnung trotz hoher Bezuschussung für die Stadtwerke tragbar?

Die sich aus den 143 Mio. € ergebenden 12 Mio. € seien für die Stadtwerke noch machbar, was passiert aber bei den realistischen 180 oder gar bei 200 Mio. €? "Und was bedeutet für die Stadtwerke tragbar? Die Stadtwerke drücken meines Wissens ihr Geld nicht selbst, sondern bekommen Erlöse aus dem Verkauf von Fahrkarten, Strom usw.. Als Unternehmer sehe ich eigentlich keinen anderen Weg als zusätzliche Kosten letztendlich über höhere Preise von den Augsburgern bezahlen zu lassen.

- Wie steht es bei diesen erschreckenden Erhöhungen um die sogenannte "Standardisierte Bewertung", welche ja maßgeblich für die angenommene hohe Bezuschussung ist?

Bisher sind uns nur vage Zahlen bekannt, eine echte Transparenz gibt es bei diesem wichtigen Punkt nicht. Hier bedarf es einer klaren Aussage, wie sich die Zahlen heute darstellen. Da die bisherigen Daten wohl gerade noch zu einer knapp positiven Bewertung ausreichen, muss von der Stadtregierung und den Verantwortlichen bei den Stadtwerken gesichert aufgezeigt werden, dass sich auch mit den neuen deutlich höheren Zahlen die Zuschusslage noch darstellen lässt. Auch wenn sich die Zusagen der Förderung nur bei Planungsänderungen verändern können, stellt sich doch die Frage, ob man mit unrealistisch niedrigen Ansätzen Förderzusagen erhält und diese dann auch bei deutlich höheren, aber realistischen Zahlen immer noch bekommt.

- Die dramatische zeitliche Verzögerung bedeutet übrigens auch, dass am und um den Augsburger Bahnhof eine Dauerbaustelle über weitere acht Jahre Pendler und Reisende massiv beeinträchtigen wird.

Deshalb fordert die AfD jetzt einen Baustopp und einen transparenten und realistischen Kosten- und Zeitplan. Mit diesen neuen Daten müssen Gegner und Befürworter an einem runden Tisch eine Neubewertung vornehmen, die auch eine klare Linienführung und Kostenplanung der Linie 5 beinhaltet. Dann kann man anhand der Zahlen überlegen, ob die minimalen Verbesserungen für einige tausend Pendler so viel Geld wert sind. Denn erst wenn ein nicht schöngerechnetes Gesamtkonzept steht, kann man vernünftig entscheiden. Sonst wird der Tunnel Augsburgs BER, ein Millionengrab.